

Nach den Plänen der Unternehmen ist im Verarbeitenden Gewerbe 2013 mit einem Anstieg der Investitionen um 4% zu rechnen. Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 5%. An der schwerpunktmäßig im April/Mai 2013 vom ifo Institut durchgeführten Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe beteiligten sich annähernd 2 700 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das deutsche Verarbeitende Gewerbe zu fast 50%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren die Investitionspläne für 2013 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2012: Investitionsanstieg um 5%

Nach dem wirtschaftlich erfreulichen Jahr 2011 wurde die konjunkturelle Entwicklung im vergangenen Jahr ausgebremst. Nicht zuletzt aufgrund des EU-weiten Sparzwangs sind die Umsätze der deutschen Industrie mit den Ländern der Eurozone 2012 erheblich zurückgegangen. Aber auch bei den Inlandsumsätzen war ein deutliches Minus zu verzeichnen. Die Auslastung der Produktionskapazitäten blieb merklich hinter der von 2011 zurück. Diese nur verhaltene konjunkturelle Entwicklung im vergangenen Jahr hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen gedämpft.

Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionserhebung hat das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland mit rund 55 Mrd. Euro seine Investitionen 2012 nominal um 5% erhöht (vgl. Tab. 1). Die reale Veränderungsrate dürfte 2012 mit knapp 4% etwas niedriger sein als die nominale, da im Gegensatz zu den vorausgegangenen Jahren die Preise für Ausrüstungsgüter seit 2011 wieder leicht anziehen. Der Großteil der Investitionen des Verarbeitenden Ge-

werbes (2012: 87%) diente der Anschaffung von Ausrüstungsgütern. Der Anteil der Bauinvestitionen betrug 2012 entsprechend 13% (vgl. Tab. 2).

Differenziert man die Ergebnisse nach Unternehmensgröße, so haben die kleineren Firmen ihre Investitionen im vergangenen Jahr eher gekürzt, während insbesondere die großen international tätigen Unternehmen kräftig investierten.

Wie das aktuelle Befragungsergebnis zeigt, hat die deutsche Industrie im Laufe des vergangenen Jahres ihre ursprünglichen Investitionsabsichten nach unten korrigiert. Nach den Plänen vom Herbst 2011 war für 2012 noch mit einem Anstieg der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe um nominal 7% (real: 6%) zu rechnen gewesen.

Investitionsanstieg breit angelegt

Nach den Meldungen der Firmen wurden die Investitionen 2012 am stärksten in der – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – relativ kleinen Hauptgruppe Gebrauchs-

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. €		Veränderungsraten		
	2011	2012	2011/2010	2012/2011	2013/2012
Bergbau u. Gew. von Steinen und Erden	1 140	1 025	- 3	- 10	+ 6
Verarbeitendes Gewerbe	52 390	55 065	+ 17	+ 5	+ 4
darunter:					
Vorleistungsgüter	22 560	22 000	+ 21	- 2	+ 4
Investitionsgüter	21 170	24 300	+ 20	+ 15	+ 2
Gebrauchsgüter	1 130	1 320	+ 26	+ 17	+ 15
Verbrauchsgüter	7 325	7 325	+ 6	± 0	+ 8
insgesamt ^{a)}	53 530	56 090	+ 17	+ 5	+ 4

^{a)} Ohne Baugewerbe, allgemeine Energie- und öffentliche Wasserversorgung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^{a)} (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^{b)}			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Verarbeitendes Gewerbe	12	10	11	13	88	90	89	87
darunter:								
Vorleistungsgüter	11	10	9	9	89	90	91	91
Investitionsgüter	11	9	9	14	89	91	91	86
Gebrauchsgüter	14	12	11	13	86	88	89	87
Verbrauchsgüter	14	12	14	14	86	88	86	86

^{a)} Ohne Wohnungsbauten. – ^{b)} Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

güter erhöht (+ 17%). Aber auch das Investitionsgüter produzierende Gewerbe investierte im vergangenen Jahr kräftig in neue Sachanlagen (+15%). Demgegenüber war die Investitionstätigkeit der Vorleistungsgüter- und der Verbrauchsgüterproduzenten (– 2% bzw. ± 0%) nur verhalten. Der Bergbau kürzte seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2012 um rund ein Zehntel (vgl. Tab. 1).

Auf Branchenebene schlägt vor allem das Investitionsverhalten der Hersteller von Kraftwagen und -teilen zu Buche (vgl. Tab. 4). Diese Branche tätigt allein rund ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes. Zwar leidet die Automobilindustrie derzeit unter der – insbesondere infolge der Eurokrise – schwachen Nachfrage in der Eurozone: Die Umsätze der Branche mit dem europäischen Ausland brachen im vergangenen Jahr regelrecht ein. Dennoch dürften die Hersteller von Kraftwagen und -teilen ihre Investitionen im vergangenen Jahr um rund 15% aufgestockt haben. Spürbare Investitionserhöhungen von rund einem Zehntel meldeten auch die gewichtigen Branchen Maschinenbau, Chemie und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern. Eine nur relativ leichte Anhebung der Investitionsausgaben meldeten im Durchschnitt die Branchen, die dem Nahrungs- und Genussmittelbereich zuzuordnen sind (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung).

Demgegenüber dürften die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ihre Ausgaben für neue Investitionsgüter merklich – um ein Fünftel – eingeschränkt haben. Dieser Branche wird auch ein großer Teil der Solarindustrie zugeordnet, die aufgrund der zunehmenden Konkurrenz insbesondere aus China über eine mangelnde Auslastung ihrer Produktionskapazitäten klagt und dementsprechend ihre Investitionen drastisch eingeschränkt hat. Aber auch die – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – eher kleineren Branchen Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und Druckerei und Vervielfältigung meldeten eine Kürzung ihrer Investitionen in ähnlicher Größenordnung. Die Druckereien stehen vor allem aufgrund sinkender Aufträge der Werbebranche unter Druck. Die Abhängigkeit dieser Branche von diesen Aufträgen ist recht hoch: Rund 60% ihres Produktionsvolumens entfällt auf print-basierte Werbung.

2013: Unternehmen wollen 4% mehr investieren

Die konjunkturelle Lage scheint derzeit weitgehend stabil zu sein. Der ifo Geschäftsklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe ist im Juli zum dritten Mal in Folge – wenn auch nur geringfügig – gestiegen. Auch die Produktionskapazitäten sind wieder etwas besser ausgelastet.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2013 wollen gegenüber 2012 ...% der Unternehmen ^{a)} investieren			
	mehr	gleichviel	weniger	Saldo ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	54	1	45	+ 9
darunter:				
Vorleistungsgüter	61	1	38	+ 23
Investitionsgüter	43	0	57	– 14
Gebrauchsgüter	80	3	17	+ 63
Verbrauchsgüter	71	1	28	+ 43

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 4
Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mill. €			
	2010	2011	2012 ^{p)}	Veränderung in der Größenordnung von ...% ^{a)}
Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden	1 170	1 140	1 025	+ 6
Verarbeitendes Gewerbe	44 700	52 390	55 065	+ 4
Herst. von Nahrungs- u. Futtermitteln	3 125	3 350	3 510	± 0
Getränkeherstellung	765	915	960	+ 15
Tabakverarbeitung	170	145	170	- 15
Textilgewerbe	240	340	360	- 15
Bekleidungsindustrie	85	100	100	± 0
Ledergewerbe	130	130	150	- 5
Holzgewerbe (o. Herst. v. Möbeln)	495	495	520	- 15
Papiergewerbe	1 150	1 290	1 220	+ 5
H. v. Druckerz.; Vervielf. und v. Ton-, Bild-, Datenträgern	690	670	535	+ 5
Kokerei und Mineralölverarbeitung	870	540	430	+ 5
Chemische Industrie	4 495	4 990	5 500	+ 20
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 270	1 210	1 300	+ 25
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 170	2 635	2 760	+ 5
Glasgew., Keramik, Verar. v. Steine u. Erden	1 465	1 585	1 420	+ 10
Metallerzg. u. -bearb.	2 300	2 705	2 705	+ 10
H. v. Metallerzeugnissen	2 920	3 880	4 060	+ 5
H. v. DV-Gerät., elektron. u. opt. Erzeugn.	2 760	3 990	3 200	- 10
H. v. elektr. Ausrüstg.	2 240	2 805	3 080	± 0
Maschinenbau	4 480	5 355	5 900	+ 5
H. v. Kraftwagen u. -teilen	10 400	12 180	14 000	- 5
sonst. Fahrzeugbau	700	855	940	± 0
Herstellung von Möbeln	375	485	485	+ 10
Herstellung von sonstigen Waren	895	970	1 070	+ 25
Rep. u. Inst. v. Maschinen u. Ausrüstungen	510	770	690	+ 5
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau (einschl. Gew. von Steinen und Erden)	45 870	53 530	56 090	+ 4

^{p)} Vorläufig. ^{a)} Die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt:
 ± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
 + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
 + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
 + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
 + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
 + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
 + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
 - = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Frühjahr 2013.

Nach dem derzeitigen Planungsstand will das Verarbeitende Gewerbe seine Investitionen in diesem Jahr nochmals erhöhen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 54% der Erhebungsteilnehmer mehr und knapp 45% weniger als 2012 zu investieren, das restliche eine Prozent will seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen liegt somit bei + 9. Berücksichtigt man für die Berechnung die quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des Verar-

beitenden Gewerbes 2013 nominal 4% (real: gut 3%) über dem Vorjahresniveau liegen.

Nur noch leichte Investitionssteigerung im Investitionsgüterbereich

Nach den aktuellen Meldungen sind 2013 in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes Investitionszuwächse zu erwarten. Den stärksten Anstieg von gut einem Sieb-

Tab. 5
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ...% der Unternehmen ^{a)}					
	Kapazitätserweiterung		Rationalisierung		Ersatzbeschaffung	
	2012	2013 geplant	2012	2013 geplant	2012	2013 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	66	68	9	9	25	23
darunter:						
Vorleistungsgüter	49	52	13	12	38	36
Investitionsgüter	89	89	2	3	9	8
Gebrauchsgüter	62	62	14	7	24	31
Verbrauchsgüter	57	60	11	9	32	31

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest.

tel meldeten im Durchschnitt die Gebrauchsgüterproduzenten. Auch das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe will seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in diesem Jahr wieder spürbar – um 8% – aufstocken. Demgegenüber sind die Zuwächse, die die Befragungsergebnisse für die Hauptgruppen Vorleistungsgüter (+ 4%) und Investitionsgüter (+ 2) ergaben, moderat. Da die Preise für neue Ausrüstungsgüter derzeit nur geringfügig steigen, bewegen sich die nominalen und realen Veränderungsraten in einer ähnlichen Größenordnung.

Differenziert man die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, so will die überwiegende Anzahl von Branchen ihre Investitionsbudgets in diesem Jahr erhöhen. Die stärksten Zuwächse um rund ein Viertel meldeten das sehr heterogene Segment »Herstellung von sonstigen Waren« und die pharmazeutische Industrie. Auch die chemische Industrie plant für 2013 eine kräftige Erhöhung ihrer Investitionsausgaben um ein Fünftel. Hier wie auch in der Pharmaindustrie spielen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine große Rolle. Entwicklungskosten, die einem konkreten Projekt zuordenbar sind, dürfen im Gegensatz zum HGB nach den international geltenden Bilanzierungsvorschriften IAS (International

Accounting Standards) als Investitionen verbucht werden. Zahlreiche – insbesondere große und international agierende Unternehmen – haben in den vergangenen Jahren ihre Buchhaltung auf die IAS umgestellt. Eine spürbare Investitionssteigerung um 10% meldeten auch die Metallherzeugung und -bearbeitung, die Möbelherstellung sowie die Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steine und Erden. Die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, die im Laufe der vergangenen drei Jahre ihre Investitionen kräftig erhöht hat, setzte für dieses Jahr ein Investitionsbudget an, das mit 13,6 Mrd. Euro etwas hinter dem vom Vorjahr zurückbleibt (– 3%).

Kapazitätserweiterungen stehen im Vordergrund

Nach den Meldungen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2013 – wie schon 2012 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 5). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Erweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen (vgl. Tab. 6). Insgesamt haben zwei Drit-

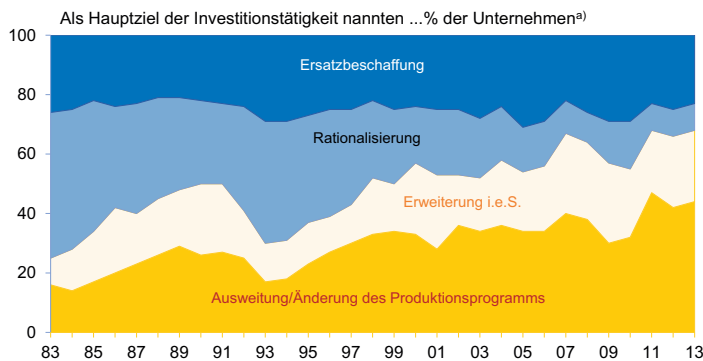
Tab. 6
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	...% der Unternehmen ^{a)} nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^{b)}			
	Beibehaltung des Produktionsprogramms		Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms	
	2012	2013 geplant	2012	2013 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	21	23	42	44
darunter:				
Vorleistungsgüter	26	29	19	22
Investitionsgüter	12	11	77	78
Gebrauchsgüter	34	30	28	32
Verbrauchsgüter	35	37	16	16

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionstest.

Abb. 1
Rationalisierungen treten in den Hintergrund



^{a)} Meldungen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz.
Für das jeweilige Vorjahr, 2013: vorläufig.
Quelle: ifo Investitionstest.

tel (66%) der Unternehmen 2012 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz bei 68% (vgl. Abb. 1). Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung – sowohl 2012 als auch 2013 – in allen Bereichen. Bei der Interpretation der Ergebnisse zu den Investitionszielen ist jedoch zu bedenken, dass diese Investitionsabsichten nur selten ganz klar zu trennen sind: So ist z.B. mit einer Ersatzinvestition oft auch ein gewisser Rationalisierungseffekt verbunden.

Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in diesem Jahr wie schon 2012 im Luft- und Raumfahrzeugbau, im Tabakgewerbe und vor allem im Straßenfahrzeugbau. In all diesen Branchen dienen diese Erweiterungsinvestitionen fast ausschließlich Änderungen bzw. Ausweitungen der Produktpalette. Überdurchschnittlich stark investiert derzeit auch das Bekleidungs-gewerbe in Erweiterungsmaßnahmen.

Fast ein Viertel der Unternehmen investiert in diesem Jahr vorrangig in Ersatzbeschaffungen. Hier sind vor allem folgende Branchen zu nennen: Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern, Ledergewerbe sowie die Branche Glas-gewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden. Im vergangenen Jahr hat auch die Getränkeherstellung recht stark in Ersatzbeschaffungen investiert.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2012 und sind auch 2013 bei knapp einem Zehntel der Industrieunternehmen der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat im Laufe der vorangegangenen Jahre stark an Bedeutung eingebüßt. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen sind 2013 vor allem im Holz-gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln), aber auch im Wirtschafts-zweig Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden geplant.

Zusammenfassung

Die nur verhaltene konjunkturelle Entwicklung im vergangenen Jahr hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen etwas gedämpft. Nach den aktuellen Meldungen zum Investitionstest haben die Industrieunternehmen in Deutschland ihre Investitionen 2012 zwar erhöht, aber nicht in dem Maße wie ursprünglich geplant. Mit 55 Mrd. Euro lag das Investitionsniveau nominal rund 5% (real: 4%) über dem von 2011. Der Investitionsanstieg war breit angelegt. Die meisten Branchen erhöhten ihre Investitionen, aber vereinzelt wie z.B. in der Solarindustrie (die zum großen Teil der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen zugeordnet ist) kam es auch zu deutlichen Kürzungen gegenüber 2011.

Trotz einer sich nur zaghaft erholenden konjunkturellen Lage werden nach dem derzeitigen Planungsstand die Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nochmals zunehmen. Die Meldungen der Unternehmen ergaben für 2013 einen Investitionsanstieg von nominal 4% (real: 3%). Damit hat sich die Investitionsplanung vom Herbst vergangenen Jahres insgesamt gesehen bestätigt.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2012 und ist auch 2013 die Kapazitätserweiterung, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das bestehende Produktionsprogramm zu erweitern bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv insgesamt gesehen weiter etwas an Bedeutung verloren hat.